

Friese schreibt an Mehdorn in Sachen  
Richener Schülerbeförderung:

### **"Kein Ruhmesblatt für Deutsche Bahn"**

Einen Artikel der Kraichgau-Stimme hat der Heilbronner SPD-Bundestagsabgeordnete Harald Friese zum Anlaß genommen, Bahnchef Hartmut Mehdorn einen Brief zu schicken. Diesem Artikel, heißt es wörtlich in Frieses Schreiben, "ist zu entnehmen, daß es im Eppinger Teilort Richen, der zu meinem Wahlkreis zählt, aufgrund einer Änderung bei der Schulweg-Beförderung von 130 Schülerinnen und Schülern zu großen Mißstimmungen kommt". Denn die Richener Schülerinnen und Schüler müßten künftig den Schulhinweg mit dem Bus absolvieren, da die bisherige Beförderung mit der Bahn nicht mehr möglich sei.

Der Abgeordnete verweist auf einen Bescheid der Bahn an das Landratsamt Heilbronn vom Dienstag dieser Woche, wonach sich diese "nicht in der Lage sieht, die Zugkapazität so zu erhöhen, daß diese Schülerinnen und Schülern mit dem Zug befördert werden können". Dies, obwohl die Deutschen Bahn AG bereits bei Jahresbeginn darüber unterrichtet worden sei, daß durch die Verlagerung der Realschule vom Eppinger Teilort Elsenz nach Eppingen ab September eine deutlich größere Schülerzahl zu befördern sein werde.

Dies dem Heilbronner Landratsamt nun ein paar Tage vor Schulbeginn mitzuteilen, ist für Frieses "alles andere als ein Ruhmesblatt für die Deutsche Bahn AG". Nicht nur, weil dieser Bescheid derart kurzfristig erfolgte und es sicher problematisch genug gewesen sei, "in

diesen wenigen Tagen Ersatz aufzutreiben". Sondern hauptsächlich deshalb, weil es für den Abgeordneten "geradezu fahrlässig ist, den 'Kunden von Morgen' - und darum handelt es sich bei Heranwachsenden wohl -, um den sich zum Beispiel die Banken intensivst bemühen, derart vor den Kopf zu stoßen".

Friese bittet Mehdorn jetzt, die geschilderten Vorgänge und besonders die getroffene Entscheidung zu prüfen, "nicht zuletzt im Hinblick darauf, daß die mit dem negativen Bescheid verbundene Zusage der Deutschen Bahn AG, ernsthaft überprüfen zu wollen, ob sich die Beförderung mit dem Zug zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember dieses Jahres realisieren läßt, zwischenzeitlich als weitere leere Versprechung erwiesen hat, weil die Bahn diese Zusage zurückzogen hat".